

Amtliche Bekanntmachung des Kreises Stormarn
Tierseuchenbehördliche Anordnung des Kreises Stormarn zur Bekämpfung der
Amerikanischen Faulbrut der Bienen in Ahrensburg und Großhansdorf vom 10.05.2005

In einem Bienenstand in Ahrensburg, Ortsgrenze zu Großhansdorf, ist am 09.05.2005 die Amerikanische Faulbrut der Bienen amtlich festgestellt worden. Aufgrund der §§ 5 b, 10 und 11 der Bienen-seuchen-Verordnung in der Fassung vom 03.November 2004 (BGBl. I S. 2739) in Verbindung mit § 1 Abs.2 des Gesetzes zur Ausführung des Tierseuchengesetzes (AGTierSG) vom 14.02.2000 (GVObI. Schl.-H. S. 197) gilt folgendes:

§ 1

Das Gebiet im Umkreis von 1,5 km um den betroffenen Bienenstand wird zum Sperrbezirk erklärt. Der genaue Verlauf kann im Fachdienst Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung erfragt oder eingesehen werden.

§ 2

Die Besitzer und Besitzerinnen von Bienenvölkern im Sperrbezirk oder ihre Vertreter haben unverzüglich –**spätestens jedoch bis zum 01.06.2005**- ihre Bienenstände schriftlich unter Angabe des Standortes und der Völkerzahl dem Kreis Stormarn –Fachdienst Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung- Mommsenstraße 11, 23840 Bad Oldesloe (Telefon: 04531/160-383, Fax 04531-169-342) anzuzeigen. Als schriftliche Anzeige gilt auch eine entsprechende Liste des betroffenen Imkervereins.

§ 3

Für den Sperrbezirk gelten nach § 11 der Bienen-seuchen-Verordnung folgende Vorschriften:

1. Alle Bienenvölker und Bienenstände im Sperrbezirk sind unverzüglich auf Amerikanische Faulbrut amtstierärztlich zu untersuchen; diese Untersuchung ist frühestens 2, spätestens 9 Monate nach der Tötung der an der Seuche erkrankten Bienenvölker des verseuchten Bienenstandes zu wiederholen.
2. Bewegliche Bienenstände dürfen von ihrem Standort nicht entfernt werden.
3. Bienenvölker, lebende oder tote Bienen, Waben, Wabenteile, Wabenabfälle, Wachs, Honig, Futtermittel, Bienenwohnungen und benutzte Gerätschaften dürfen nicht aus den Bienenständen entfernt werden.
4. Bienenvölker oder Bienen dürfen nicht in den Sperrbezirk verbracht werden.

Die Vorschrift der Nr. 3 findet keine Anwendung auf

- a) Wachs, Waben, Wabenteile und Wabenabfälle, wenn sie an wachsverarbeitende Betriebe, die über die erforderliche Einrichtung zur Entseuchung des Wachses verfügen, unter der Kennzeichnung „Seuchenwachs“ abgegeben werden und
- b) Honig, der nicht zur Verfütterung an Bienen bestimmt ist.

§ 4

Ordnungswidrig nach § 76 Abs. 2 Nr. 2 des Tierseuchengesetzes vom 22. Juni 2004 (BGBl I S.1260), auch in Verbindung mit § 16 Abs. 2 Nr. 7, Nr. 11 und Nr. 12 der Bienen-seuchen-Verordnung handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig der Anzeigepflicht nach § 2 oder den Sperrvorschriften nach § 3 Nr. 2 bis 4 dieser Anordnung zuwiderhandelt.

§ 5

Die Anordnung tritt am Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Bad Oldesloe, den 10.05.2005

Kreis Stormarn - Der Landrat -
Fachdienst Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung
Gez. Dr. Reisewitz, Amtstierarzt